

Erinnerung an Deutschlands größte Malerin der Vorkriegszeit Paula Becker-Modersohn-Worpswede. Das Haus beherbergt die Bremer Kunstschau, in der monatlich Kunstausstellungen wechseln, und die Paula-Becker-Modersohn-Sammlung als ständige Einrichtung. Wir finden im Hause ferner kunstgewerbliche Werkstätten, in denen Drechsler, Gold- und Silberschmiede und Keramiker arbeiten; ihre Erzeugnisse werden im Werkladen des Hauses verkauft. Im Erdgeschoß befindet sich eine im Worpsweder Stil eingerichtete Künstlerkneipe „Zu den sieben Faulen“. Wir stoßen dann am großen Wendeplatz der Straße auf das Roseliushaus, welches wertvolle Sammlungen niederdeutscher Kunstwerke, u. a. von Riemenschneider, Cranach, v. Liesborn, v. Cleve, und vieles andere mehr enthält. Neben dem Roseliushaus befindet sich der Hoetgerhof, in dem Plastiken Professor Bernhard Hoetgers ausgestellt sind. Neben der Bremen-Amerika-Bank erhebt sich dann das erst im Jahre 1931 fertiggestellte Haus Atlantis. Es ist als Forschungsstätte für Atlantiskunde gedacht und zur Aufnahme prähistorischer Sammlungen von Funden, namentlich aus der norddeutschen Tiefebene, bestimmt. Die Fassade des Hauses trägt einen Lebensbaum mit Jahresrad, dem gekreuzigten Odin und der Sonnenscheibe, daneben die zwölf altgermanischen Monatsbezeichnungen mit ihren Runen. Professor Hoetger hat hier aus Holz, Stein, Metall und Glas einen Bau zusammengefügt, der in seiner Gestaltung in Deutschland einzig dasteht. Das Haus Atlantis enthält weiterhin das Institut für Gesundheit und Leistung, das sich in die Abteilungen Leistungsprüfung und Körperkultur gliedert. Das Institut für Körperkultur steht unter Leitung eines geprüften Turn- und Sportlehrers, enthält im Kellergeschoß einen großen Sport- und Gymnastikraum, Massageraum, Duschen, Wannensäler, Einrichtung für Höhensonne und einen großen Ruhe- raum. Im Hause Atlantis hat der „Club zu Bremen“, wohl der größte Herren-klub Europas, seine Wirkungsstätte er-



„Dämmerung“
Plastik vom Hoetger-
Hof